



Eidgenössischer Armbrustschützenverband Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Jahresbericht Präsidentin

Gaby Graber

Meine Präsidialjahre gehen mit der nächsten Delegiertenversammlung zu Ende und ich stelle mich der Frage, was haben die letzten Jahre gebracht? Sicherlich, das eine oder andere hat sich geändert, aber ist es auch genug? Meine Zeit ist nun bald vorbei und ich gehe in den „Ruhestand“ und es ist gut, dass neuer „Wind“ die Zügel in die Hand nimmt.

Für mich waren es sechs interessante, abwechslungsreiche, herausfordernde und spannende Jahre. Ich möchte mich bei allen, die mich in den vergangenen sechs Jahren unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

120. Delegiertenversammlung in Hünenberg, 24. März 2018

Manchmal muss man kapitulieren und für einige Delegierte war es sicherlich eine Überraschung, dass Vizepräsident Toni Albisser durch die Delegiertenversammlung geführt hat. Ich war dankbar, dass ich auf einen Vorstand zählen durfte, der Verantwortung übernimmt und einspringt, wenn die Präsidentin krankheitsbedingt ausgefallen ist. Ganz herzlichen Dank an Toni aber auch an die übrigen Vorstandsmitglieder für Euren einmaligen Einsatz.

Dank der Wahl von Renato Harlacher zum neuen Schützenmeister war nach einer einjährigen Vakanz, der Vorstand endlich wieder komplett.

„Aufbruch beim EASV“

Die Delegiertenversammlung ist aber auch ein Ort, ein Treffpunkt, wo neue Ideen diskutiert und spontan angegangen werden. Es hat sich eine freiwillige Arbeitsgruppe unter der Leitung der Eidg. Veteranenvereinigung gebildet und man hat sich auf Grund immer rückläufiger Zahlen von Aktivschützen des EASV Gedanken darüber gemacht, wie diesem Trend entgegengewirkt werden kann. Dabei konzentrierte man sich nicht speziell auf die Jugend, da nach ihrer Einschätzung in dieser Richtung in den vergangenen Jahren sehr viel erarbeitet wurde, sondern eher auf Personen im Erwachsenenalter. Ziel dabei war, halten was zu halten ist und zwar mit einer Öffnung des Auflageschiessens.

Dieser Vorschlag hat zu vielen Diskussionen geführt. Die einen waren begeistert von der Idee, die anderen hatten Bedenken bezüglich dem Elite- und Spitzensport und andere wussten nicht, was sie davon halten sollten.

An den Schützenrat EASV wurde schlussendlich ein Gesuch eingereicht, dass dieser Gedanke weiterverfolgt und im nächsten Jahr durch den EASV ausgearbeitet werden soll. Grossmehrheitlich wurde dem Antrag zugestimmt und im nächsten Jahr wird im Schützenrat definitiv abgestimmt. Es ist wünschenswert, dass in der Arbeitsgruppe je zwei Vertreter aus den Unterverbänden mitarbeiten. Davon sollte eine Person unter 40 Jahre alt sein. Sind wir gespannt und offen dafür, welche konkreten Vorschläge ausgearbeitet werden.

Workshop 3. November 2018 / Vorstand, UV-Präsidenten und Veteranenvereinigung EASV

Am 3. November 2018 haben sich der Vorstand EASV und die Unterverbände sowie der VV EASV zu einem Workshop in Aarau getroffen. Das Hauptthema war die Zukunft des Eidg. Armbrustschützenverbandes. Am Anfang wurde diskutiert, weshalb das Vereinsleben „früher“ anscheinend besser funktioniert hat. Dabei hat sich gezeigt, dass sich die Anforderungen, Angebote, Bedürfnisse etc. in der heutigen Zeit stark verändert haben.



Eidgenössischer Armbrustschützenverband Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Jahresbericht Präsidentin

Gaby Graber

Zum grössten Teil Gründe, auf die ein Verein oder Verband leider keinen Einfluss nehmen kann. Gezeigt hat sich aber, dass es heute wie auch gestern darauf ankommt, dass man sich in einem Verein wohl und integriert fühlt, Gemeinschaft pflegt und verbindlich füreinander einsteht.

Aber auch die Anforderungen an einen Verein oder Verband haben sich geändert. Die Arbeiten sind nicht weniger geworden, bzw. haben zugenommen. Sei dies administrativer Art oder dass die Aufgaben die anstehen, auf weniger Schultern aufgeteilt werden müssen.

Aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen und der fehlenden Vorstandsmitglieder ist man einstimmig zum Schluss gekommen, dass das Thema „Einheitsverband“ mehr denn je diskutiert und angegangen werden muss. Diesem herausfordernden Thema möchten sich der Vorstand EASV wie auch die Unterverbände in nächster Zeit stellen. Erlaubt mir Euch Mut zu zusprechen, Schritte zu gehen oder zu finden, um auch der Zukunft im Armbrustsport eine Chance geben zu können.

Basisarbeit in den Vereinen

Wir vom Verband können neue Angebote erfinden und Anlässe organisieren, aber die wichtigste Arbeit, damit Personen die Freude am Armbrustschiessen finden oder behalten, muss ein Verein leisten. Es ist das A und O jedes Vereines, denn ohne Mitglieder kann ein Verein oder ein Verband, nicht funktionieren. Aber wie kann man neue Schützinnen und Schützen finden? Man hat doch schon vieles probiert? Ist der Vorschlag „Aufbruch beim EASV“ wirklich das Richtige?

Diese Gedanken kann ich verstehen und nachvollziehen – aber trotz allem, gibt es in unserem Verband auch Vereine, die durchaus Erfolge im Nachwuchs oder bei der Erhöhung von Mitgliederzahlen erzielen. Aber was ist deren Geheimnis? Wenn ich mich mit gerade diesen Vereinen unterhalte, fällt mir auf, dass für die gemeinsame Zeit die man zusammen verbringt, sehr viel Aufwand betrieben wird. Da werden neben dem „ordentlichen“ Schiessen Ausflüge organisiert, gemeinsame Abende durchgeführt, oder aber es wird vorgelebt, dass der gemeinsame Trainingsabend wichtig ist. Aber auch Schützenfester werden gemeinsam besucht.

Haben wir doch alles auch schon probiert, wird jetzt der eine oder andere denken, gebracht hat es schlussendlich nichts. Vielleicht sollte man als Verein einfach mal zusammen sitzen und diskutieren, wie wieder eine tragende Zusammengehörigkeit geschaffen werden kann, dass es aber dazu, jeden einzelnen im Verein braucht.

Arbeiten im Vorstand / Kommissionen / Abteilungen

Der Vorstand hat sich im letzten Verbandsjahr zu fünf Sitzungen getroffen. Es ist für mich als Präsidentin eine Freude, dass der Vorstand zuverlässige Mitarbeit leistet und vor allem auch aktiv mitdenkt. Ein Vorstand kann nicht funktionieren, wenn nicht alle am gleichen Strick ziehen. Auch wenn nicht immer alles reibungslos funktioniert – bedenkt, wir tun unsere Arbeit freiwillig, opfern unsere Freizeit und setzen uns ein, dass der Armbrustsport funktioniert.



Eidgenössischer Armbrustschützenverband Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Jahresbericht Präsidentin

Gaby Graber

Ich möchte meinem Vorstand, aber auch den Mitgliedern aus den Kommissionen und Abteilungen ganz herzlich danken. Ohne Eure Unterstützung hätte ich den Verband nicht führen können.

Eidgenössisches Schützenfest 2019 in Ringgenberg

Es ist schön zu sehen, dass im nächsten Jahr wiederum ein EASF stattfinden wird. Der dreijährige Turnus scheint zu greifen.

Aber wie befürchtet, finden dadurch keine Kantonalen Schützenfester mehr statt. Begreiflich, den der Aufwand für ein Eidgenössisches wie für ein Kantonales Schützenfest sind in etwa gleich hoch. Auch eine Tatsache, die für einen Einheitsverband sprechen. Ich möchte es nicht unterlassen, dem ASG Ringgenberg ganz herzlich zu danken, dass sie sich bereit erklärt haben, das EASF 2019 zu organisieren. Ich wünsche dem OK für den Endspurt viel Energie und vor allem, viele, viele Schützinnen und Schützen, die das Schützenfest aktiv mit ihrer Teilnahme unterstützen.

Internationale Wettkämpfe 30 m – wie sieht die Zukunft aus?

Es hat mich nachdenklich gemacht, dass der internationale Wettkampf 30 m in diesem Jahr aufgrund fehlender Infrastruktur abgesagt werden musste. Es zeigt sich, dass 30 m Anlässe, immer schwieriger zu organisieren sind. Bereits heute wird vermutet, dass es durchaus möglich sein kann, dass es zukünftig keine internationalen 30 m Wettkämpfe mehr geben wird. Eine Entwicklung, die mich traurig stimmt...

Zum Schluss...

Zum Schluss möchte ich allen Funktionären im Eidgenössischen Verband, in den Unterverbänden aber auch in den Sektionen für ihren Einsatz danken. Ich habe mit allen gerne zusammengearbeitet und hoffe, dass der eine oder andere Kontakt bestehen bleibt, auch wenn ich nicht mehr die Funktion der Präsidentin ausführen werde. Auch meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin wünsche ich die gleiche Freude und Unterstützung bei der Ausübung dieses Amtes, die auch ich erleben durfte.

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2019 und weiterhin „Guetschuss“ und schliesse mit den Worten von Kurt Marti:

„Wo kämen wir hin, wenn alle sagten,
wo kämen wir hin, und niemand ginge,
einmal zu schauen, wohin man käme,
wenn man ginge.“

Eure Präsidentin


Gaby Graber

Madiswil, Ende Dezember 2018